

arbeiten muß, die ist heute gelöst, zum ersten Mal. Ich habe ein Gefühl, das ich nie hatte, das Gefühl, daß ich aufrecht stehen kann, ohne an die Decke zu stoßen.“

Wir lehnten grade an der Brüstung einer Kanalbrücke. Ein Geruch von Tabak und Kaffee lag in der Luft, und derselbe Geruch, nur muffiger, moderiger, stieg aus dem trägen Wasser zu uns herauf.

„Pflichten, siehst du, schwere Pflichten, die kann ich spielend auf mich nehmen. Eine riesengroße Sache tun, auch wenn es einem an den Kragen gehen kann, — das heißt doch, sich ausleben!“

Dann erzählte er wieder von seinem eintönigen, klebrigen Londoner Dasein. Ich brachte die Rede auf allerhand, was um uns vorging, auf den Schmuck der Häuser und Straßen, auf die Begeisterung der Mynheers für „onz Wilhelmintje“, auf die bevorstehenden Feste. Tony sprang hartnäckig immer wieder ab.

Wir setzten uns in der Nähe der neuen Post vor ein Kaffehaus und tranken Bier. Ich erwähnte im Gespräch unsre junge Hauswirtin.

„Eine prachtvolle Nummer, was meinst du, Tony?“

Er sah mich erst an, als ob er es für möglich hielte, daß ich ihn zum besten haben wollte. Dann pflichtete er mir bei.